



Antrib Zur Liebe Gottes

Vorgestellet in Betrachtungen

Augspurg, 1737

6. Gott soll von uns geliebet werden; weilen er die unendliche Gütigkeit ist.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60615)

Warumb man GOTT lieben solle. 7

nem Herzen jene Anmuthungen der
Furcht / der Hoffnung / des Haß / der
Liebe / welche fähiger seynd / mir ab der
Sünd ein Abscheuen / und eine Begierd
zum Himmel ; gleichwie auch jener Bes
gierden so mächtiger seynd mich gegen dir /
meinem höchsten und unendlichen Gut best
geneigt zu machen. Walte über mich ;
regiere mich ; wie es dir gefallet. Ich
opffere mich deinen höchsten Anordnungen
deiner wunderbarlichen Fürsichtigkeit
gänzlich auff ; ich unterwürffe mich denens
selben in der Zeit und in der Ewigkeit / ich
vertraue auff dich / ich hoffe auff dich / daß
du mich zur Seeligkeit bringen werdest.
Ich hoffe dises / und verspriche es mir von
deiner wunderbarlichen Weißheit / und
von deiner unermäßlichen Liebe.

Sechste Betrachtung.

GOTT soll von uns geliebet wer
den ; weilen er die höchste Gütig
keit / und Grösse ist.

Erster Punct.

Ich will betrachten die grosse Würdig
keit / welche GOTT hat / daß er von mir
geliebet werde ; weilen er die unermäßli
(E) 5 che /

che / und unendliche Gütigkeit ist. Er ist das höchste Gut. Er ist ein unermäßlicher Abgrund alles Guten; welchem nichts kan hengesehet werden; weilen er alles hat. Er ist ein so grosse Gütigkeit / daß ihme noch Gut genug / seine Geschöpff darmit zu erfüllen / überbleibet; er ist gut in seiner Weesenheit / gut in Wollen / gut im Würcken; er ist gut und der beste vermög der Natur; er ist gut und der beste vermög des Willens; er ist eine geleiterte / reiniste / und unendlich schönste Gütigkeit. In Gott herrschet eine höchste Neigung / gutes zu thun; seine Gutthaten seynd ein fürtrefflicher Beweissthum seiner Gütigkeit; und legen klärlich an Tag / wie gut er seye. Ein genügen zu leisten seiner grossen Gütigkeit / hat er die Welt durch Erschaffung so vieler Geschöpff auß der tieffe des Nichts herauß gezogen; welche er schön und vollkommenist gemacht hat / und annoch machet: Gestalten er sie mit so vielen Gaaben / und erstaunlichen Gutthaten immer fort gutthätigist bereichet. Dise liebwürdigiste Gütigkeit gießet über uns Gutes auß in grosser Menge / und mit überflüssender Freygebigkeit / nit auß einig ihriger Nothdurfft; sonder weilen sie gut ist / und ihre Neigung erfüllen will; welche sie gutes zu thun veranlasset: Gott ist vor erschaffung der Welt so gut gewesen / als er anjeko ist;
nach

Warumb man **G**ott lieben solle. 75

nachdeme er sie erschaffen hat. Alle seine
Gaaben theilet er uns zu unserem besten
mit. Er theilet sie so freygebig mit; das
mit er gebe / und habe / deme er noch mehr
beylegen möge. Wie vile Gaaben / wie
vile Fähigkeiten / wie vile Reichthumen
hat er uns gegeben; damit wir uns solcher
Gut gebrauchen? wie vile Einsprechun-
gen des Heyls / wie vile übernatürliche
Gnaden hat er über uns tausendfältig
aufgegossen? wiewohl er wuste / daß wir
solche nit schätzen wurden; hat er doch des-
wegen uns solche zu ertheilen nit unterlas-
sen; und unterlasset keineswegs denen sel-
ben noch andere neue bey zu setzen; damit
wir seheten / wie gut er seye / und wie wol-
thätig seye seine Neigung / uns seinen Ges-
schöpfen gutes zu erweisen. Seine unends-
liche Gütigkeit ladet uns zum Himmel ein /
damit in der That selbst durch würcklichen
Genuß der ewigen Güter / der ewigen Er-
gößlichkeiten / der ewigen Süßigkeiten wir
erfahreten / wie gut / ja höchst und unends-
lich gütig er für uns seye. Und ich liebe
nit disen **G**ott; welcher von Natur eine
unendliche Gütigkeit ist? der alles zu meis-
nem Nutzen anwendet? zu was wird wohl
die Liebe erschaffen seyn / wann sie nit er-
schaffen ist / die höchste Gütigkeit zu lieben?
O daß ich eine unendliche Liebe hätte / selb-
be gänzlich unserem unendlichen gütigen
Gott

Gott zu widmen! was grosses Ubel thut
wohl jener / der sündiget; gestalten er be-
leydiget / einen widerwillen verursacht /
und beschimpffet das höchste Gut / und die
höchste Gütigkeit / welche tausend Titel
hat / daß man ihr gehorsame / und alles ge-
fallen erweise.

Ich bette dich an / O mein Gott! der
du allerhöchsten Liebe und Verlangens-
würdigist bist! ich wünsche dir alles höch-
stes mögliches Gut; höchstes Lob / höch-
sten Gehorsam von allen deinen Geschöpf-
fen. Ach! unendliche Gütigkeit! verleihe
mir / daß ich dich erkennen / daß ich dich lie-
ben könne. Du alleinig bist wahrhaft gut/
deme kein einziges Gut abgeht / und von
welchem alles Gut flüßet und herquellert.
Gibe mir also / daß ich dich als das höchste
und unendliche Gut alleinig liebe. Gibe
niemahls zu / daß ich noch ferners dich aller-
besten / liebsten / aller Ehre / und Lieb höchst
würdigsten beleydige. O hätte ich dises
niemahls gethan! O wäre ich ehender tau-
sendmahl in deiner Gnad gestorben / als
daß ich dich mit einer schweren Sünd be-
leydiget hätte! ich erkenne deine unendliche
Gütigkeit auß denen wunderbarlichen / un-
vergleichlichen / und beständigen Gutthas-
ten / die du mir ohne einzigen deinen engen
Duz erwisen hast. Ich verlange dich bes-
ser zu erkennen / und dir enfriger alles Gutes
tes

tes zu wollen. Erleuchte mich höchstes Gut / erleuchte mich ich bitte dich darumb durch die Verdienst Jesu / erleuchte mich / damit ich dich allzeit besser erkennen und herzlichler lieben möge.

Zwenter Punct.

Ich will betrachen / daß / indeme Gott die höchste Gütigkeit ist / er solche zu unserm besten seye. Wie wurde es wohl mit uns stehen / wann Gott nit so gut / als er ist / wann er nit so gutthätig / so gütig wäre / als er ist ? fürwahr wir haben in alle weeg einen Gott / wie wir ihn vonnöthen haben ; der uns mit häufigisten Güteren versihet. Wiewohlen wir ihme undanckbar seynd ; wiewohlen wir ihn beleidigen ; nichts destoweniger nit alleinig übertraget er uns ; sonder behütet und beschützet uns / und lasset keinen Augenblick vorbey streichen / in welchem er uns nit tausend Guts thaten erweist. So offt wir ihne jmer beleidigen / ist er allzeit bereit zu verzeihen ; da wir schon unseres ungehorsames halber zernichtet ; und in tausend Döll verbannet zu werden verdienten ; dessen ungeachtet / hebet er uns über sich / und erhöhet uns über die Stern ; damit wir mit ihme in dem Himmel herrschen. Wir haben nöthig eines Gott von solcher Güte / welche mit aller unserer Bosheit nit kan geminderet
wers

werden. Mit so vielen Gütern / welche für uns Gott in Ordnung der Natur / im Himmel / auf Erden / in dem Lufft / in denen Wässern hervor gebracht hat / ist seine unermäßliche Gürtigkeit / gleichwohl nit zu friden geweest ; hat nit geruhet ; so lang er nit Mensch worden ware ; den Menschen erlösete ; sein Leben für den Menschen aufsetzte ; sein engenes Blut für seine Feind vergosse ; sich selbst ihme schenckete ; und mit seinem engenen Fleisch ernährte ; welches er seinen lieben Freunden für eine Speiß zu bereitet hatte. Niemand wurde ihme eingebildet haben / daß die göttliche Gürtigkeit zu der gleichen Übermäßigkeiten schreiten wurde ; daß sie für einen Menschen sterben / und sich in der Gestalt eines brocken Brodt verbergen wurde / einzugehen in unser Herz / und für sich unsere Liebe zu erhalten. Ach! göttliche Güte ! ach unendliche und höchst liebwürdige Gürtigkeit ! erinnere dich / O mein Seel ! und erwege die grosse Güter / die erstaunliche Gnaden / die wunderbarliche Gutthätigkeiten / welche Gott würcket / und für dich außgewürcket hat. Betrachte : Daß dises nit geschehen kunte / wann er nit mit einer unvergleichlichen Liebe / und unergründlichē Gürtigkeit bereichet wäre. Siche umb ; ob er eine geringe Lieb verdiene / da er alles dises für dich auß Liebe gethan hat.

Aus

Auß seiner unendlichen Gütigkeit erwachset jene unendliche Lieb / mit der er uns liebet / uns geliebet hat / und uns von einer biß zur andern Ewigkeit herzlichst lieben wird. Mein Seel! wann du wußtest / wie gut **GOTT** seye / und mit was für einer Gütigkeit er dich Liebe / so würdest du dich selbst für Ergößlichkeit nit fassen; und das Herz würde dir in dem Leib für größe der Freud in stücken zerspringen. Der Schöpffer ist auß lauter Gütigkeit / auß lauter Liebe / ein lauterer Nutzen seiner Geschöpffen worden: Und hat zu unserem besten so äußerste Ding gewürcket; über welche er noch grössere auch nit für sich hätte außwürcken können.

Ach! mein Seel! warumb liebest du nit einen **GOTT** / der so gut an sich / und so gut für dich? warumb schenckest du nit gänzlich dein Herz einem so liebwürdigen / und so sehr liebenden **GOTT**? warumb wendest du nit alle Kräfte an / damit in deinem Herzen eine allzeit angeflammtere Lieb gegen ihme anzuzinden? wie kan wohl dein Willen sich besser anwenden / als in Lieb eines so überfürtrefflichist besten **GOTT**? ich nimme mir vor / oft Liebs-Übungen gegen **GOTT** zu erwecken: Ich nimme mir vor / meinen Wercken als einen Zweck das Wohlgefallen eines so guten **GOTT** vor zu setzen; und wird oft gegen ihme ein dergleichen

Chen

chen Bezeugung erwecken: **H**Erz ich thue
dieses dir zu gefallen.

Unendlich gütiger **G**Ott! ich wünsche
dir tausend Glück zu diser deiner unendli-
chen Liebwürdigkeit. Ich bekenne / daß
alle gegenwärtige / vergangene / künftige
/ ja auch mögliche Geschöpff niemahlens
so weit in deiner Liebe steigen können / daß
sie dich lieben / wie es dein höchste Güte
verdienet. Du alleinig liebest dich / wie du
sollest geliebet werden / dein unendliche Lieb
alleinig ist deiner unendlichen Liebwürdig-
keit gänzlich und vollkommen gleich: Liebe
dich / **O** mein **G**Ott! mit einer / deiner Güt-
tigkeit würdigen Liebe; jedoch schencke
zugleich auch mir eine hitzigste Lieb / mit
welcher ich dich so vil liebe / als ich immer
kan. Du hast einen besten Willen gegen
mir / zu meinem Nutzen so vile Ausübun-
digkeiten der Liebe geübet; Du hast mir
also wohl gewolt / daß du so gar hast wol-
len eingestrichet werden / und dein Leben
für mich geben / biß zur Mittheilung deis-
ner selbst zur Speiß und Trancß für mich.
Ich statte dir dafür ab tausend Danck /
tausend Lob / tausend Benedeyungen.
Ich erwarte die Ewigkeit des Himmels /
meine Dancksagung gegen deiner unbes-
greifflichen Gütigkeit zu erweisen / und
fortzusetzen auff ewig.

Ach! höchst guter **G**Ott! ich liebe dich
mit

Warumb man **G**ott lieben solle. 81

mit höchster Liebe. Ich liebe dein Wohlgefallen / und dein Vergnügung ; ich bezeuge / liebwürdigste Gütigkeit ! daß ich jenes / was ich thun wird / thun wolles / dich zu vergnügen. Ich nimme mir vor gegen dir diese meine Bezeugung oft zu widerhollen : Ach ! mit so guten Willen gegen mir erfüllter **G**ott ! springe mir bey / damit ich meine neue Vorsatz in das Werk auch also setze. Gieße über mich auß / die Schatz deiner mächtigen Gnad. Thue mir dieses grosse Gut / daß all mein Verlangen / all mein Lust sene / dir gefallen / und jenes zu thun / was dir gefallet. Darumb bitte ich dich durch deine liebwürdigste Wunden ; ich bitte dich darumb durch die Verdienst deines heiligsten Leydens und Todt ; thue mir dieses grosse Gut. Dieses verhoffe ich von dir / unendliche Gütigkeit ! dieses hoffe ich ; ich verheisse mir von dir so grosses Gut. Verleihe mir dieses / ich bitte dich demüthigist darumb / erweise mir nur diese Gnad.

Dritter Punct.

Gott soll von uns geliebet werden / wegen seiner unendlichen Grösse.

Ich will betrachten / wie **G**OTT wahrhaft groß / und wie fein anderer als
(S) ————— **G**ott

Gott zu finden ist / der eygenthumlich
groß seye. Du alleinig bist der höchste /
O mein Gott! die Menschen seynd groß in
einer sonderbaren Fürtrefflichkeit / nit aber
in allem ; jener ist groß wegen seiner hohen
Würde die er besizet ; wird jedoch zu Zei-
ten seiner Geburt nach / nit groß seyn. Jes-
ner andere wird groß seyn von seiner Ges-
burt her / wird jedoch nit ein solcher seiner
persöhnlichen Verdiensten halber seyn.
Ein gewiser wird begabt seyn mit einer
grossen Herzhafftigkeit / wird aber von
keinem grossen Vernunft erleuchtet wer-
den. Im gänzlichem Widerspihl ist Gott
groß in allen : groß in der Weißheit : groß
in der Macht / groß in der Güte / groß in
der Heiligkeit. Hierauß entsethet / daß
sein Grösse unermäßlich / unendlich / unein-
geschränkhet ist. Die Grösse der Mens-
chen ist ein zerbrechliches und veränderli-
ches Gut ; sie hanget ab von Schätzung
und denen Einbildungen anderer Mens-
chen. Mache daß von disen solche ver-
achtet und vergessen werden / so scheinet
die irdische grösse keine grösse mehr zu
seyn. Die Grösheit Gottes ist unverän-
derlich. Der Höchste höret nicht auf groß
zu seyn / darumb / daß ihn die Menschen
nit erkennen / oder seiner vergessen ; die
Menschen stellen keinen grossen vor / als in
Entgegensehung der mindern / als sie
seynd

Warumb man **G**ott lieben solle. 83

seynd. Ein adelicher Herz scheint was
grosses zu seyn im Vergleich eines unadelich
chen; verglichen aber mit einem Fürsten /
scheinet er was kleines zu seyn; und diser
Fürst in Entgegensetzung mit einem Kö
nig oder Monarchen / scheint ebenfahls
was kleines zu seyn. Ein König aber
wann er **G**ott entgegen gesehet wird / ist
eben so vil als ein lauterer Nichts: Der
Schöpffer alleinig hat von sich selbst alle
Großheit / welche bey unserm Verstand
umb so vil fürtrefflicher hervor scheint /
umb wie vilmehr sie mit deme / was nit
Gott ist / verglichen wird.

Die Menschē werden von anderen Mens
schen groß gemacht. Ein König empfan
get seine Großheit von der Menge seiner
Unterthanen. Ein Feld-Obrist / von der
Menge und Stärcke seiner Soldaten.
Gott aber ist von sich selbst groß; dieweil
len er in sich selbst allen grund seiner Groß
heit hat; und ihme dise wesentlich und auß
jhr zugleich auch unendlich ist. Der
Schöpffer ist also groß von sich selbst / als
er seyn wurde; so fern er unterworffene und
zu seinem Augenwandt gehorsame vile Mil
lion Welt hätte. Die Großheiten diser
Welt seynd offtermahl solche nur unserer
Meynung nach. Sie kamen uns groß vor
(hat schon einstens ein Weiser gesagt)
weilen wir klein seynd; wann wir in die
(F) 2 Höhe

Höhe erhebt wurden / wann wir in die Höhe steigen ; wurden sie klein seyn ; sollen wir aber umb wie vil immer wachsen können / so wurden wir doch vor Gott allzeit klein seyn.

Anderere Menschen seynd von uns auß einer Irrung für groß gehalten worden : wir machen groß diejenige / welche Reichthum / Würde oder aber herrschafftlichen Gewalt besitzen. Diese ist ein entlehnte Größe : der bloße Verdienst ist jenes / welches die wahre Größe ; und die Tugend allein ist diejenige / welche den wahren Verdienst außmachet. Dahero ist Gott unendlich groß ; dieweilen er unendlich gut ; unendlich heilig ist. Die menschliche Größe vergehet / und dauret nit länger / als das Leben eines Menschens ; und die Gedächtnuß bey denen übrigen Menschen verbleibet / alles gehet vorbei / und alles verlieret sich. Deine Großheit aber O mein Gott ! ist allzeit gewesen / und wird allzeit seyn ; dieweilen sie deiner Natur wesentlich ist / und von niemanden abhanget. Unterdessen will ich mich besinnen / was vor eine Schätzung ich von dieser unendlichen Großheit habe ; niemand ist zu finden / als Gott / der alle meine Schätzung verdienet ; dieweilen Gott alleinig unendlich groß ist : Wie verehere ich seine Majestät und seine Gesäß ? wie sehr bin ich beflissen /
ihme

Warumb man GOTT lieben solle. 85

ihme vor andern Menschen ein gefallen zu erweisen / und zu vergnügen ? was geschiet nit zu gefallen denen grossen diser Erden ; dero Verlangen zu erfüllen ? was sollte ich nit thun / zu erfüllen das Wohlgefallen des Allerhöchsten ?

Grosser / ja gröster GOTT ! ich schätze dich / ich liebe dich über alle Ding diser Erden. Ich schätze weit höher / durch Beobachtung des H. Gesages / dir ein beliebiges gefallen zu erweisen / als allen andern meinen Lust zu erfüllen ; und bin mithin gänzlich entschlossen / niemahls deine unendliche Hochheit wegen was immer vor eines irdischen Gut zu beleidigen. Ersleuchte mich / damit ich recht deine unermässliche Grösse durchtringe. Giesse meinem Gemüth eine höchste Schätzung / und tieffste Ehrfürcht meinem Herzen ein. Du bist in allem groß : groß in der Herrschaft ; weilen du allen zu befehlen hast. Groß in der Macht ; weilen du alles kanst. Groß in der Weißheit ; weilen du alles begreiftest. Groß in der Unermässlichkeit ; weilen du alles umfangest. Groß in der Gütigkeit ; weilen du allen alles gutes erweist. Ich frage sonders Wohlgefallen und Lust über dise deine Großheiten ; dieweilen sie dein Gut seynd ; und dich den besten machen. Ich trag grosses Gefallen ab disen denen Großheiten

ten / weilen sie deine Geschöpff groß machen ; welche sich zu dir nahen. Raum widmen sich dir mit ihren Anmuthungen die gute und fromme Menschen ; und O wie groß werden sie alsobald ohne einzigen Anstand ? groß durch die Gnad / welche sie zu Fürsten und deine Kinder machet ; groß in der Tugend / mit welcher sie die irdische Güter treten / die sichtbarliche Ding verachten ; auch ihre Neigungen und Gedancken an die himmlische Güter / die alleinig wahre Güter seynd / gänzlich hefften. Groß in der Schätzung und Ehrwürdigkeit ; indeme sie von denen Fürsten und Mächtigen diser Erden ungemein hoch angesehen und geehret werden. O grosser Gott ! ziehe zu dir mein Seel mit der größe und vile deiner Gnaden ; damit sie sich mit dir vergesellschaftet / und unauflößlich vereiniget bleibe ; also / daß vermittelst der heiligen Vereimigung ich deiner Gaaben überflüßig theilhaftig werde ; die mich in Erkandtnuß deiner unaussprechlichen Fürtrefflichkeiten groß solten machen ; groß in der Liebe deiner unendlichen Liebwürdigkeit ; groß in hefftigen Verlangen und Sorgfalt / dir zu gefallen / und was beliebiges / so vil es immer möglich zu erweisen. Ich verlange hefftig dich zu ehren ; deswegen bitte ich demüthigist umb deine höchste Gaaben.

Ich

Ich bitte dich durch deine überhohe Barmherzigkeit; ich bitte dich darumb durch deine unermäßliche Gütigkeit; ich liebe dich / O GOTT unendlicher gröſſe! ich nimme mir ernstlich vor / mich von allen auch geringsten deinen Beledigungē zu hüten; ja kein Mißfallen / so vil es möglich / deiner höchſten Majestät zu verursachen.

Siebende Betrachtung.

GOTT soll von uns geliebet werden / wegen seiner unendlichen Barmherzigkeit.

Erster Punct.

Ich will betrachten die höchste Würdigkeit / die GOTT / von mir geliebet zu werden / an sich hat; weilen er höchſt barmherzig ist / und mir unendliche Barmherzigkeit erweisen hat; von welcher meine Seel ganz erfüllet ist. Die abscheulichste Armseeligkeit / von welcher mich Gott öffters erlediget hat / ist die Sünd gewesen / ein unheylbares / nit allein bloß durch meine Kräfte / sondern auch von allen Kräften der Menschen / der Englen / ja aller möglichen Geschöpfen unverbesserliches Ubel. Von disem so erschrocklichen